



Lindenspiegel

Lindener Stadtteilzeitung · Februar 2008

12. Jahrgang

Linden hat gewählt:

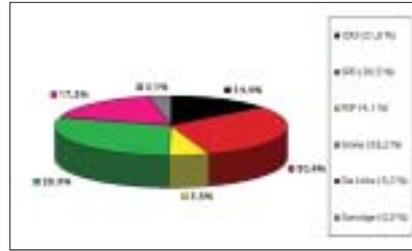
Ein zweites Rot gewinnt an Kraft

Linden-Nord und -Mitte haben sich am vergangenen Sonntag durchschnittlich an der Landtagswahl beteiligt, während das Wetter in Linden-Süd besonders schlecht war und an der Stimmabgabe hinderte. Für die CDU übertrug sich das republikweite Süd-Nordgefälle auch auf Linden. Für Bündnis 90 / Die Grünen und die Linke dreht sich diese Linie exakt um.

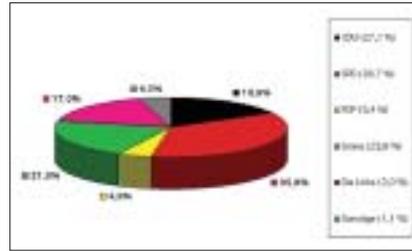
Gesamt Linden bleibt aber dank des überall relativ hohen SPD-Stimmenanteils ein roter Felsen in einem schwarzen Meer. Besonders wenn man die exorbitanten Unterschiede in den personenbezogenen Erststimmenanteilen beachtet. Aber natürlich werden auch rote Felsinseln durch Erosion und steigenden Meeresspiegel immer etwas kleiner; mag dieser klimabedingt sein oder nicht. Aber wo an einer roten Kante etwas abgetragen wird, wird es in etwas veränderter Form an der anderen Seite wieder ange-

spült. Auch wenn man niedersachsenweit betrachtet der CDU zu ihrem eindeutigen Wahlsieg gratulieren muss, ist doch nicht zu übersehen, dass der Gesamtanteil des Siegers an den Wählerstimmen um fast die komplette Einwohnerzahl der Landeshauptstadt zurückgegangen ist. Allerdings ist in den drei Lindener Wahlbezirken der Stimmenverlust der CDU doch überproportional ausgefallen. Auch den Anhängern der mitgliederstärksten Einzelpartei (Nichtwählerpartei) in diesem unserem Lande wird die nahe und ferne Entwicklung der Politik eine bittere Erkenntnis aufdrängen: Auch ohne von einer Mehrheit legitimiert zu sein, werden Politiker ihren Job machen müssen. Das Wahlrecht ist eben so gestaltet, dass nur die abgegebenen Stimmen zählen und nicht die insgesamt vorhandenen. Auch mit nur zwölf lauten Stimmen lässt sich der Guru wählen, wenn die übrigen zwölf Millionen schweigen. **hew**

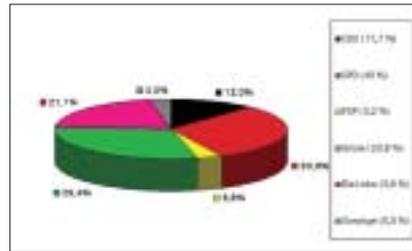
Linden-Mitte (Wahlbeteiligung 60,4 %)



Linden-Süd (Wahlbeteiligung 45,7 %)



Linden-Nord (Wahlbeteiligung 58,2 %)



Die Zahlen in der Grafik geben den prozentualen Anteil der Zweitstimmen der einzelnen Parteien bei der Landtagswahl 2008 an. In den Klammern die entsprechenden Ergebnisse der Landtagswahl 2003.

Sa & So ab 10.00 Uhr Frühstück · Becks vom Fass · Eis · täglich frische Küche · Wein & Prosecco von Weinkonsum · Außenhaus-Verkauf · Events



Wilhelm-Bluhm-Straße 25 · Linden-Nord
Dienstag - Freitag 12.00 bis 24.00 Uhr · Telefon 01 72 - 5 43 49 33

KAMPE
BARGELD SOFORT GOLDANKAUF
Eine Südwasser-Perlenkette gratis!
Falkenstr. 5
30449 Hannover
Mo. - Fr. 9 - 13, 14 - 18 Uhr
www.juwelier-kampe.com

MacBurger

täglich von 12 - 17 Uhr Currywurst + Pommes 1,99 Euro

Sonderaktion im Februar

>>> jedes Menü* ein Euro billiger <<<

*jeweils mit Pommes und Getränk



Limmerstraße 40, Tel.: 1 69 51 50

POCO
EINRICHTUNGSMÄRKTE
POCO-Hannover
Davenstedter Str. 78a
30453 Hannover-Linden

LINDEN SÜD DRIVE-IN HAUS
Infotelefon: 0511.616 86 10
www.weber-steinfeld-haus.de

Wunstorfer Straße 109
STEINFELD KFZ
NEU MG-Rover und Mini Reparatur und Wartung
Tel. 2 10 00 00

Schöne Aussichten Kapverdische Inseln
Club-Hotel Funaria Resort
Preis pro Person ab 1169,- Euro
FIRST REISEBÜRO

Med. Fußpflegepraxis Goebel
Hannovers mobile Fußpflegepraxis
Unser Dauerbremer für die Gesundheit Ihrer Füße zum Wohlfühlpreis von nur 18,00 €
Frühjahrsaktion 2008: Aktivprogramm mit Nagelprothetik
Terminabsprache unter: 0511/473 54 58
Mo. Di. Mi. Do. Fr. Sa. Su.

Anzeigenverkauf:
Tel. 05 11 / 8 97 34 51

Kensal Rise / London



Sammelalbum sorgt für Erfolgserlebnisse

Die 1. Tauschbörse für Bilder des „Linden-Sammelalbums“ in der Traditionsgaststätte Rackebrennd am 11. Januar war ein voller Erfolg. Anwesende sprechen von über 60 Besuchern, der Saal war rappellvoll und es ging hoch her. Die Menschen tauschten sich und die Bilder miteinander aus und hatten zahlreiche Erfolgserlebnisse. Viele sprechen für eine Wiederholung dieses Abends. Michael Jürging und Manfred Wassmann, die Initiatoren der Stadtteilkampagne „Auf Entdeckertour in Linden-Limmer“ und des „Linden-Sammelalbums“ waren völlig überrascht von dem Zuspruch. „Damit haben wir nicht gerechnet. Das Zustandekommen und der Ablauf des Abends zeigen auch, dass in Linden ein hoher Grad von Eigeninitiative und Zusammenarbeit herrscht. Vielen Dank an Jürgen Wessel für die Organisation des Abends.“ Das Miteinander in Linden zeigten die Kult-Autoren Hans-Jörg Hennecke und Kersten Flenker (Lindemann & Stroganow), die den Abend gerne mit einer Lesung aus ihren Werken, u.a. dem neuen Buch „Hart am Wasser gebraut“ bereicherten.

Lindener Geschichte im Film

„Empor zum Licht – die Geschichte der Lindener Arbeitersängerbewegung“ – Filmvorführung und Gespräche, Freitag 15. Februar, 19.30 Uhr, in der Lindener Traditionsgaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28. Eintritt frei.

Ferien 2008 mit der Hannoverschen Sportjugend

Der Prospekt „Ferienreisen 2008“ der Hannoverschen Sportjugend ist da – mit einer Fülle von Angeboten für junge Menschen ab sechs Jahren. Ferienspaß, Abenteuer pur und vieles mehr von Holland über Kroatien bis nach Spanien oder zwischen der Nordsee und dem Knüllgebirge, stehen zur Auswahl – wieder mit der Möglichkeit eines Gruppenrabatt. Der Prospekt ist ab sofort in unserer Geschäftsstelle, Maschstraße 24, sowie allen Stadtteilbibliotheken, Freizeitheimen, Jugendämtern und in den städtischen Bädern zu bekommen – oder unter der Hotline 88 02 22 und per E-Mail unter info@hannoversche-sportjugend.de zu bestellen. Informationen zu den Ferienreisen finden sich auch im Internet unter www.hannoversche-sportjugend.de.

Forum Linden Nord

Zu seinem ersten Treffen im neuen Jahr kam das Forum Linden-Nord am Montag, 28. Januar in den Räumen des Geschichtskabinetts im Freizeitheim Linden zusammen. Egon Kuhn berichtete der Runde kurz über die Entstehungsgeschichte des Freizeitheims und die Gründung des Geschichtskabinetts, in dem sich heute deutschlandweit einzigartige Dokumente zur Geschichte der Arbeiterbewegung und auch der SPD befinden. In einem Rundgang wurde kurz die Systematik der Archive und Sammlungen vorgestellt. Achim Brandau stellte dann ein neu bearbeitetes Stadteilerkundungsspiel vor, welches für Kindergärten und Schulen konzipiert ist und den Nachwuchs an seinen Stadtteil als Lebensraum heranführen soll. Download über das Lindener Internetportal www.linden-entdecken.de möglich und erwünscht. Bekanntgegeben wurde von der Vorsitzenden Barbara Mann weiter, dass die Förssefeldschule geschlossen und als Außenstelle des neuen H+R Schulzentrums Badenstedt in Zukunft fungiert. Abschließend gab Harry Meier als Mitglied des Arbeitsausschusses des Bezirkrates Linden-Limmer bekannt, dass der Arbeitskreis immer noch auf dem Stand wie vor einem Jahr ist und ganz offenbar von der Verwaltung durch Des- oder Nichtinformation ausgebremsert wird; somit könnte sich die Frage ob Renovierung, Um- oder Neubau des Freizeitheims am Ende durch Verfall der Substanz erledigen. Allgemein wurde bedauernd festgestellt, dass sowohl Verwaltung als auch Politik sich immer weiter von den realen Bedürfnissen der Bürger entfernen. Die nächste Sitzung findet am 25. Februar am gleichen Ort statt.

USCHI noch vermisst
CAFÉ - BAR - WASCHSALON
am Küchengarten - in der Passage ggü. Rkt.

Bezugspunkte für die umgebende Garten- und Stadtarchitektur:

Schlösser kommen groß in Mode

Der Wiederaufbau von Schlössern ist groß in Mode. Herrenhausen bekommt sein Welfenschloss, Berlin das große Stadtschloss und in Braunschweig ist zumindest die Fassade des Residenzschlosses rekonstruiert worden. Auch in Linden gab es ein kleines Barockschloss, das Ende des 17. Jahrhunderts entstand (siehe S. 3). Heute sind davon nur noch wenige Überreste im Von-Alten-Garten vorhanden. „Wiederaufbau jetzt!“ forderte der Kulturstammtisch Lorberg in der letzten Ausgabe des Lindenspiegels und hatte auch schon konkrete Nutzungsideen für den Barockbau parat: Obdachlosenunterkunft oder Volksküche. Ganz ernst gemeint war das nicht, aber die Hoffnung steckte dahinter, dass eine Diskussion um das Lindener Schloss in Gang kommt ...



Ansicht des Lindener Schlosses im Von-Alten-Garten.

Nachlass Werner & Krämer

Dabei steht der Wiederaufbau des 1945 zerstörten Schlosses gar nicht mal im Vordergrund, obwohl genug Dokumentationsmaterial vorhanden ist: im Landesamt für Denkmalpflege lagern Schwarz-Weiß-Fotografien des Barockbaus, auch einige

Farbdias von Deckenmalereien im Schloss wurden vor kurzem entdeckt. Diese Farbaufnahmen stammen aus dem Jahr 1943, als Profifotografen im Auftrag der Naziführung im ganzen Reich unterwegs waren, um bedrohte Kunstschatze für die

Nachwelt zu dokumentieren. Teile der Inneneinrichtung, hauptsächlich Wand- und Deckengemälde des Schlosses, sind erhalten geblieben und heute im Historischen Museum ausgestellt. Hohe Bau- und Folgekosten

lassen einen Wiederaufbau des Lindener Schlosses unrealistisch erscheinen. Auch in Herrenhausen wäre die 20 Millionen Euro teure Errichtung des zerstörten Welfenschlosses ohne die VW-Stiftung nicht denkbar. Fortsetzung auf Seite 3

Leserbrief zum Aufruf „Unser Schloss in Linden!“, Ausgabe Januar 2008:

Gleichbehandlung einfordern!

Den Aufruf zum Wiederaufbau des Schlosses im Von-Alten-Garten kann ich nur aufs Schärfste begrüßen! Dass die Hannoveraner aber auch immer nur an sich denken! Da ist es nur recht und billig, die Gleichbehandlung Lindens einzufordern, getreu dem Motto von Robert Gernhard: „Alle denken nur an sich. Nur ich, ich denke an mich.“ Und damit das gleich klar ist: Beim Wiederaufbau des Schlosses wollen wir – im läßlichen Gegensatz zu all’ den mauffertigen Schloss-Wiederaufbau-Initiativen in Berlin, Hannover und anderswo – nicht am Tropf

öffentlicher Subventionen hängen. Oh nein! Hier mein Vorschlag zur Finanzierung unseres Schlosses: Wie wir aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen (nämlich von Besuchern unserer Lindener Erzählcafés) wissen, wurde das vom Bombardement verschonte Kellergeschoss nach dem 2. Weltkrieg als Schnapsbrennerei genutzt – übrigens ganz legal, wie die Zeitzeugen glaubhaft versichern. Genau da sollten wir wieder anknüpfen, historisch fundiert sozusagen: In einer ersten Stufe wird das Kellergeschoss auf Kredit wieder aufgebaut und darin eine

Schnapsbrennerei eingerichtet. Diese wird angesichts des wirtschaftlichen Aufschwungs, der nach Überzeugung von Politik und Wirtschaftswissenschaftlern ab jetzt ja vom privaten Konsum getragen wird, zweifellos merkliche Gewinne einfahren. Diese werden wiederum erst zur Refinanzierung des Kellergeschosses (Kredite abbzahlen!) und dann schrittweise für den Wiederaufbau der oberen Geschosse verwendet. Linden säuft sich sein Schloss zusammen! Da hätten doch alle was davon: Die Gastronomie macht ungeahnte Umsätze, die Schnapskonsumenten haben

beim Saufen und beim Wiederaufbau gleich doppelt Spaß und die Nichtalkoholiker bekommen das Schloss sogar gratis. Demokratischer geht’s kaum. Und wenn die Konjunktur trotz anders lautender Wirtschaftsprognosen doch mal wieder eine Delle bekommen sollte, machen wir’s halt wie die verarmten Berliner mit ihrem Schloss: Wir nageln einige Dachlatten als Gerüst zusammen und hängen ein paar Bettlaken mit der aufgedruckten Schlossfassade drumrum, fertig. Im Zweifelsfall muss man halt Prioritäten setzen: Wichtig ist erst Mal das Kellergeschoss! Michael Jürging

Gemütlich auf dem Sofa sitzen???
Cafe International
dienstags alle Weine 2 Euro
mittwochs alle großen (Paß-)biere zum Preis von kleinen

HUMUS
Ihr Lindener Bio-Markt
Limmerstraße 35 • 30431 Hannover
direkt an der Stadtbahnhaltestelle Leinestraße
Bequemes Einkaufen
Lecker und gesund
Alles, was Sie täglich brauchen
Bio-Qualität zu fairen Preisen
Wir sind für Sie da:
Mo - Fr 9 - 19 Uhr • Sa 8 - 16 Uhr

Das Lindener Barockschloss – Relikt einer glanzvollen Vergangenheit:

Ernst von Platen setzt sich in Linden ein Denkmal

Schlösser kommen ...

Fortsetzung von Seite 2

Nichtsdestotrotz lässt sich einiges tun. Der ehemalige Standort, die Größe und das Aussehen des Lindener Schlosses bleibt den Besuchern im Von-Alten-Garten nahezu verborgen. Nur die Schlossterrasse und einige Relikte auf dem nahen Spielplatz geben Aufschluss darüber, dass hier ein herrschaftliches Gebäude stand. Damit das kleine Lustschloss zumindest vor dem geistigen Auge entstehen kann, wäre es sinnvoll, den Standort zu markieren. Ideen dazu gibt es bereits. Eine Möglichkeit schildert Andreas Ackermann, Vorsitzender des Fördervereins Von-Alten-Garten: entlang der ehemaligen Außenmauern des Schlosses könnten als Umrissskizze Granitpflastersteine in den Boden eingelassen werden. Eine andere Idee aus dem Jahr 2003 stammt vom Tessiner Landschaftsarchitekten Paolo Bürgi. Dieser hatte vorgeschlagen, den Schloss-Standort mit parallel verlaufenden Heckenreihen zu bepflanzen. Denkbar ist auch die Aufstellung eines Gerüsts, das der äußeren Form des Schlosses nachempfunden ist. Eine Informationstafel zur Geschichtsdarstellung könnte das ganze abrunden. Warum ist es überhaupt wichtig, den Standort eines Schlosses zu kennen? Der Landschaftsarchitekt Hubert Rettich gibt die Antwort: Weil ein Schloss immer Bezugspunkt für die umgebende Garten- oder Stadtarchitektur ist. Das ehemalige Stadtschloss in Berlin war bis zur Zerstörung Mittelpunkt für die umgebenden Gebäude, die sich von Architektur und Standort auf das Schloss bezogen. In Herrenhäusern führen die Haupt- und Nebenachsen des Großen Barockgartens ins Leere, dort, wo früher das Welfenschloss stand. Erst mit dem geplanten Neubau des Schlosses wird der Bezugspunkt des Gartens wieder hergestellt. Auch das kleine Schloss in Linden war Bezugs- und Mittelpunkt für den damaligen Barockgarten. Noch heute kann man auf einem kleinen Teil der barocken Mittelachse gehen, die am Parkeingang Niemeyerstraße beginnt. Der Weg gabelt sich an einer Wiese, von dort sieht man bereits die noch bestehende Balustrade der Schlossterrasse. Früher führte dieser Weg direkt zum Schloss. tb

Wird in Linden vom Lindener Schlösschen geredet, ist die „Villa Osmer“ gemeint. Ein prachtvolles Gebäude, aber eben kein Schloss. Auf die Spuren eines echten Lindener Schlosses stößt man hingegen im Von-Alten-Garten. Dort zeugen ein paar übrig gebliebene Relikte von einer glanzvollen Vergangenheit.

Im 13. Jahrhundert beginnt die Geschichte, die schließlich zum Bau des Lindener Schlosses führt. Zu dieser Zeit erwarb die Adelsfamilie von Alten in der Nähe des Dorfes Linden mehrere Ländereien, aus denen später ein Rittergut entstand. Anlagen zur Bewirtschaftung und Selbstversorgung, z.B. eine Brauerei mit Hopfengarten, eine Böttcherei, eine Schmiede und eine Meierei, waren dort untergebracht. Auch im Dorf Linden sicherte sich die Familie von Alten den entscheidenden Einfluss, sie kassierte Abgaben von den Bauern (den „Zehnten“) und übte die Gerichtsbarkeit aus. Die tiefe Wirtschaftskrise im Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) und die Zerstörungen Lindens durch Plünderung und Brandschatzung sorgten dafür, dass die Familie von Alten über mehrere Generationen mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Im Jahre 1687 verpfändete Georg Caspar von Alten die Schäferei vor Linden und den „Zehnten“ an Hofmarschall Franz Ernst von Platen, den späteren Erbauer des Lindener Schlosses. Ein Jahr danach – Georg Caspar war inzwischen verstorben – erwarb der Hofmarschall von den Hinterbliebenen auch ein 20-jähriges Nutzungsrecht für die Ländereien und Wirtschaftsgebäude in Linden. Damit erreichte Platen sein Ziel: Der Landbesitz eröffnete ihm die Mitgliedschaft im Landtag, die seine politische Stellung am Hof des Herzogs Ernst August festigte.

Ein Barockgarten mit Lustschloss

Auf den neuen Ländereien in Linden ließ Graf von Platen schon bald einen Barockgarten anlegen, in dessen Mittelpunkt ein Lustschloss stehen sollte. Mit der Gestaltung der Gartenanlage war der französische Gartenmeister René Dahuron beauftragt worden. 1692 war die barocke Anlage weitgehend fertig gestellt und fand als Sehenswürdigkeit in Reiseberichten Erwähnung. Das Schloss im Barockstil entstand wahrscheinlich zwischen 1698 und 1702. Die kurze Bauzeit ist darauf zurückzuführen, dass nur das Kellergeschoß und das Portal aus Stein gebaut waren, darauf erhob sich ein zweistöckiger



Beeindruckendes Decken-Fresko.

verputzter Fachwerkbau mit einem damals modernen Mansardendach. Gäste und Besucher betreten das Lustschloss über eine zweiarigige Steintreppe, die hinauf zum Hauptportal führte. Von dort gelangte man durch die große Eingangshalle direkt in den prätigsten Raum, den Gartensaal. Dieser fast 100 Quadratmeter große Raum reichte über zwei Stockwerke und war mit farbigem Marmorfußboden ausgestattet. Von der Decke hingen Kron-

leierobstbäume sorgten mit ihren Früchten für eine reichlich dekorierte herrschaftliche Tafel. Die in der Nähe liegende Lindener Quelle, der „Diekborn“, speiste die Gartenfontänen und Kurzweil brachten auch eine Orangerie und ein Tiergarten. Am südlichen Ende des Gartens lagen Teiche für Fischzucht und Haltung von Schwänen.

Von Platen pflegt einen luxuriösen Lebensstil

Seit 1659 stand Franz Ernst von Platen im Dienste des Herzogs Ernst August und folgte diesem 1680 nach Hannover. Sieben Jahre früher hatte Platen Clara Elisabeth von Meysenbühl geheiratet, ein Hofräulein der Herzogin Sophie und spätere Maitresse des Herzogs. Bei freier Miete im Hofmarschallhaus, stattlichen Sold und weiteren Einnahmen aus diplomatischen Verhandlungen konnte sich Platen einen luxuriösen Lebensstil leisten, der bei Zeitgenossen Aufsehen erregte. Sein Prunkbedürfnis war auch Antrieb für den Bau des repräsentativen Barockgartens mit herrschaftlichem Schloss. Die Innenausstattung des Lindener Barockschlosses war ungewöhnlich. Wandmalereien („Fresken“) gab es mit Ausnahme des Gartensaals nicht, an Wänden und Decken hingen große abnehmbare Bilder. Diese reine Vorsichtsmaßnahme hatte Platen getroffen, um nach Ablauf des 20-jährigen Pachtvertrags zumindest einige Werte aus dem Schloss mitnehmen zu können. Mit dem Tod von Ernst Franz von Platen endete die Hochphase der gesamten Gartenanlage. Im Laufe der Zeit wurde der ehemalige Barockgarten im Stil eines englischen Parks umgestaltet, einige Areale wurden verkauft und bebaut. Das Schloss hingegen blieb von allen Änderungen nahezu unberührt. Es stand bis zum Jahr 1945, als es bei einem Fliegerangriff getroffen wurde und ausbrannte. Die stehen gebliebene Kellerruine nutzte man noch längere Zeit als Schnapsbrennerei, bevor auch sie 1965 beseitigt wurde. tb



Gräfin Elisabeth von Platen.

leuchter, die den Saal und die feinen Deckenmalereien erleuchteten. Zwei Kamine und einige große Wandgemälde schmückten den Raum. Vom Gartensaal führte eine Tür direkt nach draußen auf die Schlossterrasse, die noch heute teilweise erhalten ist. Dort konnte man über eine breite Treppe in das Parterre hinabsteigen und den Barockgarten bewundern, der wegen seiner Größe und Ausstattung auch „Klein-Herrenhausen“ genannt wurde. Bunt bepflanzte Parterrebeete und Broderien (Buchsbaumelemente mit farbigen Kiesflächen) erstreckten sich entlang der begehbaren Garten-Mittelachse. Von der anderen Seite des Schlosses führte die Mittelachse zum größeren Südtteil der Gartenanlage. Hier befanden sich neben sogenannten „Luststücken“ wie Heckenbaskets auch Nutzareale mit Obst und Gemüse, z.B. Artischocken, Spargel oder Erdbeeren. Spa-

Tabak - Papier Getränke - Lotto Zigarren
aus Honduras, Kuba, Dominikanische Republik, Kanarische Inseln und Nicaragua in guter Auswahl vorrätig.
Zigaretten-Tabak
Unitas bel & daniel, 175g 14,70 €
Fritz Kivelitz Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 93 89

TANGO ARGENTINO
TANGO
Verführung zum Tango
Schnupperkurs Sonntag 15 Uhr
jedes 1. Wochenende
Anfangskurs über
zwei Tage Sa/So 12-15 Uhr
MILIEU
Ökologischer Gewerbehof - Linden-Nord
Eingang gegenüber Leinaustr. 25 - Tel. 44 02 02

Canon de Pao – Spanisches Restaurant
„Fisch satt“ *mit Raucherraum!*
außer Freitag und Samstag
Verschiedene Sorten Fischfilet mit frittierten Kartoffeln sowie Ali Oli mit Brot.
11.50 Euro
im Sommer auch draußen (auf der Terrasse) zu genießen.
Charlottenstraße 64
Tel.: 0511 - 451 595
Montag Ruhetag - Küche
täglich von 18 - 23.00 Uhr

FÖSSE DRUCK
Druckerei
- Tagungsberichte
- Diplomarbeiten
- Dissertationen
- Qualitätskopien
- Qualitätsbroschüren
- Druckarbeiten aller Art
Telefon: 0511 / 44 22 43
Telefax: 0511 / 44 22 54
Friedrichstraße 14 - 39087 Hannover
Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 Uhr
Sa. nach Vereinbarung von 9-15 Uhr
www.fosse-druck.de

Kartenvorverkauf
Salge
Am Schwarzen Bär
Ingo Heschler
Inh. Ursula Heschler
Folkensstraße 2
30449 Hannover
Tel.: 05 11 / 44 22 09
Fax: 05 11 / 44 17 16
Eintrittskarten für Veranstaltungen aller Art
- auch Versand -

Bestattungsinstitut
Conradi
38657 Hannover
Altenstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Selbsthilfe Linden eG
Vereinsgemeinschaft
Dahlstedt 08, 30440 Hannover
Tel. 45 44 44 Fax. 506 282 - 88
info@selbsthilfe-linden.de
Bürozeiten
Dienstag 14 - 18 Uhr
Mittwoch 10 - 12 Uhr
Donnerstag 10 - 18 Uhr
Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.
www.selbsthilfe-linden.de

Pfarrlandplatz 6
30451 Hannover
Gebäude: 10-11-12
30 19 3211 + Tel. 0511 210 54 18
Lindener
Brot & Caféhaus
Bio-Vollkornbrotbackerei
sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen
täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück

Seit fünf Generationen
jederzeit für Sie da.
Auch nachts, sonn- und feiertags.
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.
92 99 10
Teichstraße 5, Limmerstraße 74,
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum Sa,
Badenstedter Straße 201,
www.lauterbach-bestattungen.de
Gebr. Lauterbach
BESTATTUNGEN



Informationsveranstaltung zum Thema Zahnimplantate



Informieren Sie sich über diese innovativen Behandlungsmöglichkeiten für mehr Lebensqualität – unverbindlich und kostenlos. **Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**
 Dienstag, 04.03.2008, 18.30 Uhr Referent: Herr Zahnarzt Dr. Hendrik Hoffmann
 Jazz – Club Hannover Am Lindener Berge 38
 30449 Hannover

Veranstalter: Dental Labor Kretschmer GmbH Tel. 0800 / 0123589 (gebührenfrei)



Wilhelm-Bluhm-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-flasko.de

Die Lindener Traditionsgaststätte

„Zum Stern“

Weberstraße 28 / 30449 Hannover - Linden
 Tel. 0511 / 215 82 08 – www.gaststaette-zum-stern.de

Feiern – Seminare – Veranstaltungen – bis 70 Personen
 dienstags – donnerstags 15-22 Uhr
 freitags und samstags 15 – 24 Uhr
 sonntags und montags nach Vereinbarung



Geckhofstraße Linden
 Martin-Wopschall Platz
 30449 Hannover
 Tel. 0511 14487 - 40 02
 Email: g@geckhofstraesse.de
 Besucher: bei uns auch im Internet
 www.gk-hannover.de

Schlüsseldienst

Notöffnungen – Tag & Nacht



Inh. M. Glauß
 Falkenstraße 24
 30449 Hannover • Tel.: (05 11) 44 25 50

Immer mehr Kinder und Jugendliche leiden unter einer dauerhaften Hörminderung:

Lärm – Gefahr für junge Ohren

Während Geräusche in einer angenehmen Lautstärke die Sinneshörchen im Ohr sachte bewegen, kann Lärm wie ein Sturm oder Orkan wirken. Bei einem Sturm legen sich die Sinneshörchen, vergleichbar mit den Ähren eines Kornfeldes, aneinander und können sogar miteinander verkleben.

Daraus resultiert eine Schwerhörigkeit, die sich nach einer Erholungsphase geben kann, berichtet Gabriele Korallus. Anders bei einem Orkan, der die Sinneshörchen bricht, wie ein Orkan die Getreidehalme knickt. Die Folge ist eine dauerhafte Hörminderung. Diese sogenannte Lärmschwerhörigkeit beginnt meist in den oberen Frequenzen und wird möglicherweise anfangs gar nicht wirklich bemerkt. Zu den Lärmquellen, welche die Sinneshörchen des Ohres strapazieren zählen langanhaltende Lärm-belastigungen wie Konzert- oder Discobesuche. Auch MP3 Player sind laut Gabriele Korallus eine Gefahrenquelle, weil sie nur im Millimeterabstand zum Ohr bis zu 95 Dezibel laute Musik in die Ohren „blasen“. Inzwischen gilt jeder zehnte Jugendliche durch diese dramatische Lärmbelastung in jungen Jahren als schwerhörig.



Experten in allen Fragen rund um das Gehör: Gabriele Korallus (vorn) mit den Leitern der Korallus-Filialen in Linden und der Calenberger Neustadt. Foto: Wiesemann

Kinder und Jugendliche mit Hörminderung müssen nicht allein auf den Traumberuf Pilot oder Kameramann verzichten. Auch Tätigkeiten am Schalter, als Automechaniker oder Schreiner können nicht ohne Einschränkungen absolviert werden. Auch wenn Nebengeräusche oder unruhige Mitschüler noch

nicht zu einem Lärmschaden des Ohres führen, beeinträchtigen laute Geräusche die Lebensqualität. Während Atmen und Schneefall mit 10 Dezibel noch völlig unbedenklich sind, kann bereits eine Wohnung in lauter Umgebung und etwa 65 Dezibel zu Stressreaktionen im Schlaf führen. Konzentrations-schwächen und eine geringere Lebenszufriedenheit sind häufige Folgen. Deshalb rät Gabriele Korallus zu einem aufmerksamen und verantwortungsbewussten Umgang mit Geräuschquellen. Bereits lautes Kühlschrankbrummen kann zu einem unruhigen Schlaf führen.

Kinder vor Lärm schützen

- Verzichtete Sie im Kinderzimmer auf batteriebetriebenes Spielzeug mit lauter Akustik;
- Gönnen Sie den Kinderohren Ruhephasen, ganz ohne Musik-berieselung oder Fernseher;
- Bei Konzerten und in der Diso unbedingt Ohrstöpsel nutzen;
- Musik in sogenannter Zimmerlautstärke hören und beim Kopfhörer die Lautstärke nicht voll aufdrehen! Je weiter die Kopfhörer in das Ohr eindringen, um so gefährlicher sind sie für die Hörfähigkeit.

Weitere Tipps gibt es bei Korallus in Linden Am Küchengarten, in der Limmerstraße 2D, in der Falkenstraße 21a und in der Calenberger Esplanade.

Maquillage
 mein Friseur und mehr ...

- Typgerechte Frisurenberatung
- Modische Schnitt- und Strähntechnik
- Make-up für alle Gelegenheiten
- Make-up-Tipps vom Profi Make-up-Schule
- Wohlfühlkosmetik auch für empfindliche Haut

Öffnungszeiten
 Mo 12.00 – 18.00 Uhr
 Di-Do 9.00 – 18.00 Uhr
 Fr 9.00 – 19.00 Uhr
 Sa 9.00 – 16.00 Uhr
 Sowie nach Terminabsprache

Tel. 05 11 - 1 69 26 16
 Limmerstraße 1

Ferienfreizeit für übergewichtige Kinder

Das Team Jugendarbeit der Region Hannover veranstaltet in der Zeit vom 13. bis zum 18. März 2008 eine Freizeit für übergewichtige und adipöse Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren an. Bei „GZSZ“ („Gesunde Zeiten, starke Zeiten“) werden die Kinder zu Kochprofis für gesunde Gerichte und kommen bei Bewegung, Spiel und Sport in Schwung! Bei der Ernährungsberatung kommen die Kinder Fett und Zucker auf die Schli-

che und lernen eine gesunde Lebensweise kennen. Klettern und andere Angebote lassen die Pfunde alt aussehen und bringen den richtigen Frühjahrs-Vital-Kick! Wohnen werden die Kinder im Jugend-, Gäste- und Seminarhaus in Gailhof in der Wedemark. Das Angebot kostet 95 Euro pro Person (Ermäßigung auf Anfrage), inklusive Übernachtung in Mehrbettzimmern, Verpflegung und Programm. Anmeldungen werden bei der Region Hannover, Team Jugendarbeit, Am Jugendheim 7, 30900 Wedemark entgegen genommen. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 0 51 30 / 3 76 63 - 33 oder per E-Mail unter Claudia.Koch@region-hannover.de und im Internet unter www.team-jugendarbeit.de.

www.aikidoschulelinden.de

Aikido Schule Linden

Probe- und Anfängertraining
 Dienstags von 18.30 – 19.30 Uhr

Försenstr. 93b
 30453 Hannover
 Tel.: 0511 2102797 oder 0511 443575
 Andreas Jürries 4. Dan

Neu: freitags 18.00 bis 19.30 Uhr Anfängertraining

Hausmesse am 23. / 24. Februar

Radgeber

Wunstorfer Straße 30
 www.radgeber-linden.de

Erlernen beginnt mit gutem Hören.

KORALLUS

Hörakustik

Der Lindenspiegel-Buchtipps

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Jan Seghers: „Partitur des Todes“

Leckerbissen für Krimifans

Ein echter Leckerbissen für Krimifans ist der neue Roman „Partitur des Todes“ von Jan Seghers, erschienen im Rowohlt Verlag. Ein mehrfacher Mord auf einem Restaurantschiff muss von Kommissar Marthaler und seinen Mitarbeitern aufgeklärt

werden. Dieser neue Fall, der in Paris beginnt und den Bogen bis in die Nazizeit spannt, ist spannend und dicht geschrieben von der ersten bis zur letzten Seite. Das ist beste Lektüre für ein gemütliches Wochenende auf dem Sofa.

Gisela Krentzlin

Kleinod in der norddeutschen Tiefebene:

„Der Deister – ein Fotoband“

Das Hausgebirge der Hannoveraner liegt am nördlichen Rand des deutschen Mittelgebirges und ist besonders von Linden aus sehr gut zu sehen. Auf den ersten Blick ist das gut 20 km lange und bis zu 400 Meter hohe Kammegebirge ohne besondere Merkmale. Erst beim zweiten Hinsehen erscheint es als echtes Kleinod. Ein ganzes Jahr lang wurde der schmale Waldtrücken durchwandert und fotografiert und anschließend das Ergebnis in einem Buch zusammengefasst. Die Bilder zeigen den sich ständig ändernden

Charakter des Deisters. Mal idyllisch und voller Poesie, dann wieder mit fotografischer Strenge. Für manche Fotos waren Stunden notwendig, andere entstanden in Sekunden. Autor Ralf Orlowski wurde geboren in Wennigsen und wuchs dort auf. Als kleiner Bengel hat er sein Herz an den Höhenzug verloren. Zum Studium kam er nach Hannover, lebt in Linden und ist als freier Fotograf tätig. Das Buch „Der Deister – Fotografien von Ralf Orlowski“ umfasst 192 Seiten und für 27,90 Euro erhältlich.



STATTREISEN zu Besuch bei ...

2008 ist schon wieder ein Busch-Jahr. Am 9. Januar 1908, also vor 100 Jahren, starb er in Mechtshausen. Anlässlich des 100. Todestages zeigt das Wilhelm-Busch-Museum die Ausstellung: „Wilhelm Busch: erotisch, komisch, gnadenlos“. Diese Ausstellung interessiert natürlich auch Busch selbst, er kehrt nochmal zurück in sein Museum und kommentiert sich und

seine Werke. Dies tut er gewohnt humorvoll. Genossen werden kann diese doch sehr ungewöhnliche Museumsführung am Samstag, 2. Februar, und am Samstag, 23. Februar, jeweils ab 15 Uhr. Die Dauer beträgt eine Stunde, Treffpunkt ist jeweils das Foyer des Wilhelm Busch Museums, Georgengarten 1. Anmeldung erforderlich unter Telefon 1 69 41 66.

Altgold-Verkauf bei der GVG schlägt der allgemeinen Verteuerung ein Schnippchen:

Hier ist Ihr Euro noch sein Geld wert

Fair geht vor. Mit diesem Geschäftsprinzip hat die Deutsche GVG&E Goldverwertungs-Gesellschaft aus der Goldstadt Pforzheim bereits viele zufriedene Kunden gewonnen. Im Rahmen ihrer Aktion „Zahngold- und Altgold-Ankauf“ bietet sie jedermann die Gelegenheit, Altgold ohne Verlustrisiko zu verkaufen. In Hannover findet die nächste Aktion vom 31. Januar bis zum 2. Februar statt. Ob beim Einkauf, an der Tank-

stelle oder im Restaurant: Einfach überall müssen Verbraucher immer tiefer in die Tasche greifen. Oft kommt beim Blick auf die Preise die Ermüchterung: DM-Betrag von einst ist Euro-Betrag von heute. Diesem Trend wirkt die Deutsche GVG&E Goldverwertungs-Gesellschaft ganz bewusst entgegen.

Bei der Aktion „Zahngold- und Altgold-Ankauf“ kann sich der Kunde auf GVG typische Vorteile verlassen: die fachlich

kompetente Beratung und die optimalen Ankaufbedingungen. So garantiert der Goldschmied-Experte der GVG für die schnelle und zuverlässige Bewertung des Goldes. Außerdem hat der Kunde die Möglichkeit, seine Gegenstände sofort in bar zu verkaufen. Angekauft wird jede Art von Altgold; daneben werden aber auch Silber und Platin zum Barwert angenommen. Gerade beim gelben Zahngold ist der Goldanteil besonders hoch.

Darum lohnt auch die Abgabe kleiner Mengen. Der Verkauf selbst ist unkompliziert. Das Zahngold kann auch mit Zähnen (Zahnsubstanz) abgegeben werden. Der GVG Goldschmied steht seinen Kunden während der GVG Aktion vom 31. Januar bis zum 2. Februar im Otto Shop Nienstedt, Deisterstraße 23 in 30 449 Hannover zur Verfügung.

ZAHNGOLD & ALTGOLD

BARANKAUF GOLD & SILBER

SOFORT-ANKAUF!

WIR KAUFEN: Zahngold (auch mit Zähnen), Münzen, Bestock, Omaschmuck, Silber, Platin.

Der Goldschmied ist da! Nur vom 31.01. bis 02.02.2008

Ihre autorisierte Goldverwertungs-Agentur:
Otto Shop Nienstedt
Deisterstraße 23, 30449 Hannover
i.A. Deutsche GVG&E Goldverwertungs-Gesellschaft

CICHY
SPILLEN OPTIK FERGASERTE
Kontaktlinsen - 4,2
bis 10,- inkl. ZUHALT

L'ART
Komfort
SONNENSCHUTZ 55,-
für Ihre Augen

Immer dienstags
frischer Fisch
direkt aus Galizien

z.B. Dorade - 7,90 Euro kg

Spanische Lebensmittel
Allerweg 1 (neben Deisterstübchen / Rias Baixas)
30449 Hannover-Linden Tel.: 0511 / 1 23 41 99

SUN power

ehemals SUNPOINT
Schwarzer Bär 8

PowerPreise
4 Euro = 16 min
5 Euro = 20 min

Trainieren wie die Stars
... in nur 10 Minuten zum Fitness Erfolg

2 mal die Woche 10 Minuten Vibrafit für mehr Energie, Kraft und mehr Befinden. Nutzen auch Sie eine Einleitung der neuesten Raumfitter. Vibrafit (ca. 3-4 Trainingseinheiten à 10 Minuten sind bereits möglich zu realisieren. Ob Jung oder Alt, immer oder erstens Vibrafit ist sein...

Vibrafit hilft bei:

- Cellulite
- Übergewicht
- Vaskuläre Störungen
- Energielosigkeit
- Stoffwechsellinien
- Durchblutungsstörungen
- Rückenschmerzen
- Gelenksbeschwerden
- Muskuläre Verspannungen
- Diabetes

Lindenspiegel Info-Spalte:

Die Angst der Ärzte ...

Arzneimittelregress muss nicht sein!

Die Krankenkassen drohen. Die Ärzte fürchten den Regress. Der Patient ist oft dazwischen. Leistungen werden mit dem Hinweis nicht mehr verschrieben, das Budget sei ausgeschöpft.

Von Gesetzes wegen muss der Patient aber nicht fürchten, dass notwendige Leistungen nicht mehr erbracht werden. Denn nach den (noch) geltenden Regelungen der gesetzlichen Krankenversicherungen hat jedes Mitglied Anspruch auf die notwendige und wirtschaftliche Krankenbehandlung.

Ärzte müssen grundsätzlich keinen Regress fürchten. Denn man kann sich unter bestimmten Umständen vor einer ungerechtfertigten Rückforderung schützen. Die Anzahl der Verfahren steigt, in denen Ärzte aufgefordert werden, Arzneimittelkosten wegen Unwirtschaftlichkeit der Verordnung zurückzuzahlen. Die Überschreitung von Richtwerten rechtfertigt aber nicht allein den Regress. Wichtig ist zu wissen, wie man sich vor ungerechtfertigten Rückforderungen schützen kann.

Daher sollte rechtzeitig Vorsorge betrieben werden. Auch um Patienten nicht unnötig zu verärgern oder sich nach Jahren gegen eine Rückforderung verteidigen zu müssen. Es lohnt sich daher in der Regel, wenn der Arzt seine Abrechnungsweise auf den Prüfstand stellt, um vor Überraschungen geschützt zu sein.

Eine rechtliche Beratung kann daher wichtig und erforderlich sein, um rechtzeitig die richtigen Weichen zu stellen.

Weitere Informationen erteilt auch: Elisabeth Willenborg, Rechtsanwältin, Falkenstraße 8, 30449 Hannover, Tel.: 0511 / 2 13 42 13, Fax: 0511 / 2 13 42 14, www.e-willenborg.com, info@e-willenborg.com. Auch Fachanwältin für Sozialversicherungsrecht.

Kensal Rise / London



Noch Plätze frei

Unter dem Motto „Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust“ bietet das Bildungswerk ver.di ein zweitägiges Seminar mit dem Titel „Das innere Team – Inneres Hin- und Hergerissensein positiv nutzen!“ an. Ziel des Seminars ist es, innere Konflikte zu nutzen, sie in Szene zu setzen und mit dem „inneren Team“ privat und beruflich erfolgreich zu arbeiten. Termin: 25. bis 26. Februar 2008. Weitere Infos unter Telefon 1 24 00 - 4 10 beim Bildungswerk ver.di, Goserieide 10, 30159 Hannover.

Mädchen und Frauen dringend gesucht

Die Landeshauptstadt Hannover will mehr sportliche Aktivitäten sowie mehr Engagement von Mädchen und Frauen in der Vereinsarbeit fördern und hat für entsprechende Projekte im Referat für Frauen und Gleichstellung 10.000 Euro bereitgestellt. Vereine, die Bedürfnisse von Mädchen und Frauen bewusst aufgreifen und durch spezielle Schnupperkurse, gezielte Werbekampagnen und andere Maßnahmen weibliche Sportlerinnen als Übungsleiterinnen, Betreuerinnen oder Schiedsrichterinnen werben, können bis 31. Mai 2008 beim Referat für Frauen und Gleichstellung einen Antrag auf finanzielle Förderung stellen. Neben dem organisierten Sport in Vereinen und Verbänden kann auch der vereinsunabhängige Sport berücksichtigt werden, der insbesondere in der Mädchenarbeit einen wichtigen Stellenwert hat. Gefördert werden Maßnahmen, die das Selbstbewusstsein von Mädchen durch Sport stärken, die Einbindung in die Vereinsarbeit und die Integration und den interkulturellen Austausch fördern. „Damit eröffnet sich Mädchen und Frauen in hannoverschen Sportvereinen eine große Chance“, erklärt die Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Hannover, Dr. Brigitte Vollmer-Schubert. Zugleich sieht Vollmer-Schubert noch weiteren Handlungsbedarf: „Auch wenn der Anteil von Mädchen und Frauen in den hannoverschen Sportvereinen etwa 40 Prozent beträgt, sind Frauen in den Spitzenpositionen wenig vertreten: Weibliche Mitglieder in den Vorständen der Vereine und Verbände fehlen genauso wie Übungsleiterinnen und Schiedsrichterinnen“, betont die Gleichstellungsbeauftragte. Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund sind besonders deutlich unterrepräsentiert. Während man im Kinderbereich noch ein ausgewogenes Verhältnis von Jungen und Mädchen feststellen kann, sinkt mit der Pubertät bei einer Vielzahl von Mädchen das Interesse für den Sport. Dabei bewegen sich Mädchen durchaus gern, allerdings sind für sie die Kommunikation und ein atmosphärisch ansprechendes Umfeld ebenso wichtig – ein Grund dafür, dass Frauen Fitnessstudios häufig Sportvereinen vorziehen. Bei Fragen zur Förderung entsprechender Projekte sind die Mitarbeiterinnen des Referats für Frauen und Gleichstellung Montag bis Freitag von 8.30 bis 16 Uhr unter Telefon 1 68 - 4 53 00 zu erreichen.

Vorkurse am Hannover-Kolleg beginnen

Am Montag, den 04. Februar 2008 beginnen am Hannover-Kolleg wieder die halbjährigen Vorkurse für Hauptschulabsolventen und Schüler, die sich auf den anschließenden Besuch des Kollegs vorbereiten wollen. Das Hannover-Kolleg ist ein Gymnasium für Erwachsene in Hannover-Döhren, das die Möglichkeit bietet, auf dem Zweiten Bildungsweg auch dann einen höherwertigen Schulabschluss zu erwerben, wenn man dem „Schulalter“ schon etwas entwachsen ist, aber dennoch die Chance für eine schulische Weiterbildung mit dem Ziel Abitur und Fachabitur nutzen möchte. Der Unterricht im Vorkurs bereitet dabei auf die Arbeit der gymnasialen Oberstufe vor, frischt Kenntnisse und Arbeitsweisen auf, und soll dazu beitragen, die Voraussetzungen für die Aufnahme in die Einführungsphase (Vgl. mit der 11. Jahrgangsstufe) zu erfüllen. Voraussetzungen für den Vorkurs sind ein Mindestalter von 18 Jahren, ein Sekundarabschluss I – Realschulabschluss und eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung oder Vergleichbares, sowie die Beherrschung der deutschen Sprache. Ist kein Realschulabschluss vorhanden, doch kann ein Hauptschulabschluss nachgewiesen werden, so ist in diesem Falle der halbjährige Vorkurs und sein Bestehen eine verpflichtende Vorbereitung. Besteht aber bereits der erwähnte einfache Realschulabschluss, sollte der Vorkurs dennoch besucht werden, um Schulkenntnisse zu vervollständigen und zu erarbeiten. Für weitere Informationen, ein Beratungsgespräch oder eine konkrete Anmeldung stehen Mitarbeiter des Hannover-Kollegs jederzeit zur Verfügung: Hannover – Kolleg, Thurnthstraße 6, 30519 Hannover, Tel.: 0511 / 168 49128. Weitergehende Informationen auch zum Schulalltag und dem Schulprogramm sind im Internet unter der Adresse www.hannover-kolleg.de zu finden.

1. Hannoverscher Elektro-Poetry-Slam

Mit Text, Groovebox, Laptop und Plattenspieler: Bei der Dichterschlacht „Macht Worte!“ am Donnerstag, 21. Februar, ab 20 Uhr in der Warenannahme auf FAUST treffen Lyriker, Prosaschmiede und Performance-Spezialisten erstmals auf Elektro-DJs

Hannovers größte Live-Literaturshow kennt keine Grenzen. Neben dem regulären Poetry Slam bietet der Dichterwettbewerb „Macht Worte!“ auch 2008 regelmäßig Specials zu Sonderthemen an, die es in sich haben. Nach dem ausverkauften Klas-

siker- und Cover-Abend im November treffen beim „1. Hannoverschen Elektro-Poetry-Slam“ zwölf AutorInnen und Live-Poeten mit ihren Texten auf elektronische Grooves, Sounds und Samples. Das Besondere: Nach einer kurzen Absprache mit den DJs performen die

Poeten ihre Verse live zu den Elektro-Sets der Klang-Spezialisten. Wie immer gibt dabei: Sieben Minuten haben sie Zeit, die Herzen des Publikums für sich zu gewinnen. Eintritt: sechs, ermäßigt fünf Euro. Wer vorträgt hat freien Eintritt!

Tanztheater-Highlights der Compagnie Fredeweß:

Drei tierische Frauen

Drei Frauen in allen Aggregatzuständen des Körpers und der Seele: mal tierisch übermutig, mal menschlich zögerlich, in spielerisch leichten Bewegungen genauso wie in raumgreifenden, aufwühlenden Kombinationen. Vereint schwingen sie im Walzer-Rhythmus, bevor sie in die Vereinzelung ausweichen. Sie suchen nach harmonischer Übereinstimmung und beanspruchen doch aggressiv ihr eigenes Terrain. Sie erproben ihre Reize in kindlicher Unbefangenheit, feiern das flüchtige Begehren, umarmen die ganze Welt im Kusskonzert und ziehen sich in spirituelle Innigkeit zurück. Zu Musik von Dimitrij Schostakowitsch, Nicholas Virgo und anderen präsentiert die Compagnie Fredeweß Highlights aus den Choreografi-

en der letzten Jahre sowie einen Ausblick auf zwei brandneue Tanztheaterstücke im Herbst 2008. Außerdem stellt sie ihre Interpretation der Komposition „The unanswered question“ von Charles Ives erstmals einer breiteren Öffentlichkeit vor – ursprünglich eine Auftragsarbeit für die Marktkirche Hannover innerhalb des Sym-

posions „Kunst meets Religion“ im November 2007. Termine: 27., 28. und 29. Februar, jeweils 20 Uhr; Aufführungsort Studiobühne Tanz, Ahrbergviertel, Ilse-ter-Meer-Weg 7; Vorbestellungen Compagnie Fredeweß / Sabine Göttel, Telefon 3 88 22 10, www.compagnie-fredewess.de.



Foto: Gunnar Strehlow.

Erstmals in Hannover:

„Tanzplattform Deutschland 2008“

Vom 21. bis zum 24. Februar 2008 findet das national wie international vielbeachtete Tanzereignis, die Tanzplattform Deutschland, erstmals in Hannover statt! Innerhalb dieser vier Tage erwartet die Besucher ein volles Programm mit insgesamt 22 Tanzvorstellungen, die einen lebendigen Einblick in die zeitgenössische Tanzszene aus Deutschland bieten. Eine dreiköpfige Fachjury hat über einen langen Zeitraum Arbeiten von in Deutschland arbeitenden ChoreografInnen gesichtet und letztlich zehn Produktionen ausgewählt und zur Tanzplattform Deutschland 2008 eingeladen (diese werden fast ausnahmslos mehrfach präsentiert). Im Februar sind damit folgende ChoreografInnen / Gruppen zu Gast auf den Bühnen Hannovers: Meg Stuart & Philipp Gehmacher; Frédéric Gies; Eszter Salamon; E-Motion; VA Wöhl / NEUER TANZ; Susanne Linke; Xavier Le Roy; deufert + plischke; Good Work Productions / Cie. Isabelle Schad; Gies, Pelmus, Pocheron, Schad und Raimund Hoghe.

Die Tanzplattform Deutschland findet 2008 zum achten Mal statt und wird alle zwei Jahre in unterschiedlichen Städten ausgerichtet. Sie richtet sich an ein Fachpublikum / professionell im Tanzbereich Tätige sowie gleichermaßen an das interessierte Tanzpublikum und ist Treffpunkt für alle Tanzbegeisterten (Besucherzentrum der Tanzplattform Deutschland ist das Künstlerhaus in Hannover). Ergänzend zum Programm auf der Bühne des Schauspielhauses, des Ballhofs eins und zwei, der Hochschule für Musik und Theater und der Orangerie Herrenhausen werden während der Tanzplattform im Kino im Künstlerhaus Hannover -vom Deutschen Tanzfilminstitut Bremen kuratiert- vier verschiedene Tanzfilm-Programme präsentiert. Der Vorverkauf für die Tanzplattform Deutschland 2008 läuft exklusiv über die Vorverkaufskasse im Künstlerhaus, Sophienstraße 2, Telefon 1 68 - 4 12 22, www.vvk-kuensterhaus.de. Die Karten kosten – je nach Veranstaltungsort – ohne Ermäßigung 12, 15, 18, 21, Eu-



Meg Stuart & Philipp Gehmacher.

Foto: Chris Van der Burght

ro, ermäßigt 7, 10, 13, 16 Euro. Mehr Informationen zu den einzelnen Arbeiten und zur Tanzplattform Deutschland finden Sie unter www.tanzplattform2008.de.

Kino im Künstlerhaus

Sophienstr. 2 | Telefon 0511 / 4 47 32 | Fax: 0511 / 4 14 88 | www.koki-hannover.de | Kartenservice: Telefon 0511 / 1 68 - 4 55 22

Kino der Verführung

Die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung in Wiesbaden wurde im Jahr 1966 gegründet. Ihr Rechtebestand umfasst den größten Teil des deutschen Filmberbes. Dies ist eine einzigartige Sammlung mehrerer Tausend Stumm- und Tonfilme. Darunter befinden sich aber auch so genannte Vorbehaltsfilme, die während der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland mit propagandistischer Absicht

produziert wurden. Diese Propagandafilme – wie z. B. Jud Süß (18.2.) oder Hitlerjunge Quex (19.2.) – werden auf Beschluss des Kuratoriums der Murnau-Stiftung nicht kommerziell ausgewertet. Um einen verantwortungsvollen Umgang mit dem NS-Filmbeisatz sicherzustellen, werden diese Filme nur unter eingeschränkten Bedingungen im Rahmen von Bildungsveranstaltungen gezeigt.



Demut und Kraft: Tehilim

Eine jüdische Familie lebt im heutigen Jerusalem ein gewöhnliches Leben. Nach einem Autounfall verschwindet der Vater auf mysteriöse Weise. Alle gehen mit seiner Abwesenheit und den Schwierigkeiten im Alltag um, so gut wie sie können. Während sich die

Erwachsenen in Schweigen und Tradition flüchten, suchen die beiden Kinder, Menachem und David, nach ihrem eigenen Weg, den Vater zu finden. Tehilim, die Psalmen, sind Gedichte, Lieder, Lehrstücke und Meditationen, die König David zugeschrieben werden. Sie bilden das Herzstück jüdischer Liturgie. „Tehilim / Psalmen“ • Rafael Nadjari, IL/F 2007, 96', 35mm, dt.U. (hebr.) • 15.-19.2. – 20.15 Uhr, 17.2. – 18.00 Uhr.

Film des Monats:

What a Wonderful World

Der marokkanische Regisseur Faouzi Bensaïdi wurde in der Vergangenheit im und mit dem Theater groß. Diese Tatsache merkt man auch seinem zweiten Spielfilm „What a Wonderful World“ an. Es sind eigentümliche Charaktere, die sich in der Großstadt Casablanca tummeln. Kamel (gespielt vom Regisseur selbst) ist ein marokkanischer Killer, der seine Aufträge über das Internet empfängt. Völlig ausge-

brannt besucht er jeweils eine Gelegenheitsprostituierte, die ihm kleine Momente des Glücks beschert. Als er jedoch deren Freundin, eine Verkehrspolizistin, trifft, verliebt er sich unsterblich in diese und lässt nichts unversucht, sie zu erobern. „What a Wonderful World“ • Faouzi Bensaïdi, Marokko 2006, 99' dt.U. (arabisch) • 7.-12.2. – 20.15 Uhr, 12.2. – 18.00 Uhr.



KoKi Gesamtprogramm

1.-3.2. • 18.00 Uhr • Literaturverfilmung nach J. Redfield • „Die Prophezeiungen von Celestine / The Celestine Prophecy“ • Armand Mastroianni, USA 2006, 98', dt.F.
1.-4.2. • 20.15 Uhr / 5.+6.2. • 17.30 Uhr • Chronik eines mehrfachen Abschieds • „Das Sichtbare und das Unsichtbare“ • Rudolf Thome, Deutschland 2007, 118'.
3.2. • 10.00-15.00 Uhr • Kino-Brunch • „Odette Toulemonde“ • Eric-E. Schmitt, F/B 2007, 101', dt.F. • 17 / 8 Euro.
3.2. • 15.00 Uhr • Klassik im Kino • „Berlioz: Benvenuto Cellini“ • Insz.: Philipp Stolzl, D 2007, 150', dt.U. • Wiener Philharmoniker unter der Leitung von Valery Gergiev, Soli: Burkhard Fritz, Laurent Naouri.
4.2. • 18.00 Uhr • Romy Schneider • „Was gibt's neues, Pussy? / What's new Pussycat?“ • Clive Donner, USA 1965, 108', dt.F. 35mm.
5.+6.2. • 20.15 Uhr • Packendes Portrait • „Über die Schwellen“ • mit Walter Ruge, Stefan Mehnhorn, Deutschland 2006, 62', DigiBeta.
7.2. • 18.00 Uhr • KinoKulturDigital • delicatessen • „Herr Vig und die Nonne“ • Pernille Rose Grankjaer, DK 2006, 84', dt.U.
7.-12.2. • 20.15 Uhr / 12.2. • 18.00 Uhr • Film des Monats /

Über den Dächern von Casablanca • „WWW - What a Wonderful World“ • Faouzi Bensaïdi, Marokko 2006, 99', dt.U. (arabisch. Siehe Text).
8.-11.2. • 18.00 Uhr • Wer Verstand hat, kann ihn verlieren • „Someone Beside You“ • Edgar Hagen, CH 2006, 98', 35mm, OF (schw.-dt./engl.).
10.2. • 15.00 Uhr • Golden Globe – Die Reisefilme • „Kykladen“ • Herbert Lenz / Wolfgang Wingenbach, Deutschland 2006, 90'.
13.2. • 19.00 Uhr • Kirchen und Kino • „Unser täglich Brot“ • Nikolaus Geyrhalter Österreich 2005, 92'. Anschließend Filmgespräch.
14.2. • 19.00 Uhr • 15 Jahre Amb. Palliativ- u. Hospizdienst • „Das Meer in mir – Mar Adentro“ • Alejandro Amenábar, E/F/I 2004, 125' dt.F. Anschließend Filmgespräch mit Dr. theol. Ralph Charbonnier, Ethiker.
15.2. • 18.00 Uhr • KinoKulturDigital • delicatessen / Zum Todestag von Derek Jarman (19.2.1994) • „Blue“ • Derek Jarman, GB 1993, 74' dt.F.
15.-19.2. • 20.15 Uhr / 17.2. • 18.00 Uhr • Wenn ein geliebter Mensch verschwindet • „Tehilim / Psalmen“ • Rafael Nadjari, IL/F 2007, 96', 35mm, dt.U. (hebr.) / Siehe Text).
16.2. • 15.30 Uhr • Romy

Schneider • „Ludwig II. / Ludwig“ • Luchino Visconti, Italien / Frankreich / Deutschland 1972, 245', dt.U.
17.2. • 10.00-15.00 Uhr • Kino-Brunch • „Ganz oder gar nicht / The Full Monty“ • Peter Cattaneo, GB 1997, 90', dt.F. • 17 / 8 Euro.
17.2. • 15.00 Uhr • Golden Globe – Die Reisefilme • „Neuseeland“ • Colin Ferrell, Neuseeland 1999, 90', dt.F.
18.2. • 17.00 Uhr • Kino der Verführung • „Jud Süß“ • Veit Harlan, D 1940, 97'. Mit Einführung und Filmgespräch (auch am 19. um 9.00 Uhr).
19.2. • 17.00 Uhr • Kino der Verführung • „Hitlerjunge Quex“ • H. Steinhoff, D 1933, 95'. Mit Einführung und Filmgespräch (auch am 20. um 9.00 Uhr).
21.2. • 19.30 Uhr + 22.2. • 15.00 Uhr • Tanzfilm-Programm 1 • „dance screen 2007 – Preisträger und Nominierte 1“ • Frankreich, Belgien, Niederlande, USA 2005-07, 90'.
22.2. • 19.30 Uhr + 23.2. • 17.00 Uhr • Tanzfilm-Programm 2 • „Bewegung Pur – Tanzfilme von Absolventen der HFF, Potsdam-Babelsberg“ • D 1995-2007, 85'.
23.2. • 19.30 Uhr + 24.2. • 15.00 Uhr • Tanzfilm-Programm 3 • „dance screen 2007 – Preisträger u. Nominierte 2“ •

GB, RC, NL, D, EST 2005-07, 100'.
24.2. • 19.30 Uhr • Tanzfilm-Programm 4 • „dance screen 2007 – Preisträger u. Nominierte 3“ • GB, CH, CDN, DK/S, NZ, RA 2005-07, 60'.
25., 28. + 29.2. • 18.00 Uhr / 25. + 26.2. • 20.15 Uhr • Dem Kapitalismus verfallen ... • „Rubljovka – Straße zur Glückseligkeit“ • Irene Lange-mann, D 2007, 94' dt.U. (russisch).
26.2. • 18.00 Uhr • Romy Schneider • „Frau am Fenster / Un femme a sa fenetre“ • Pierre Granier-Deferre, D/F/I 1976, 110', dt.F. 35mm.
27.2. • 18.00 Uhr • Psychoanalyse + Film • „Zwei ungleiche Schwestern / Les soeurs fâchées“ • Alexandra Lécletre, F 2004, 93', dt.F. Anschließend Referat und Diskussion mit Dipl.-Psych. Uta Scheferling und Dipl.-Psych. Franziska Müller-Rosenau.
28. + 29.2. • 20.15 Uhr • Geschichten, Eindrücke und Ansichten zur Geburt • „Der lange Weg ans Licht“ • Douglas Wolfspieger, Deutschland 2006, 100'.
28.2. • 20.15 Uhr • Kino im Treppenhaus • „Die Brücke“ • Bernhard Wicki, BRD 1959, 106'. Veranstaltungsort: cumberlandschegalérie • Eintritt: 7 Euro • Vorverkauf Tel.: 99 99 11 11.

Der Knaller in den Osterferien

Ein attraktives Angebot: Wintersport und Wassersport in einer Freizeit bietet die Hannoversche Sportjugend vom 14. bis zum 23. März in Ampuriabrava (Spanien) an. Jugendliche ab 13 Jahren haben im Rahmen des Multiprogrammes die Möglichkeit, Wassersport und Strand zu genießen und gleichzeitig tolle Action im Schnee auf Skiern oder dem Snowboard zu verbringen. Je nach den Wünschen und Vorlieben der beteiligten Jugendlichen kann in Workshops und

Schnupperkursen alles ausprobiert werden. Im Reisepreis von 475 Euro sind neben der Unterkunft und der landestypischen Halbpension ein umfangreiches Multisport- und Ausflugsprogramm, sowie Betreuung und Hin- und Rückfahrt in einem modernen Reisebus enthalten. Weitere Informationen sind telefonisch erhältlich bei der Hannoverschen Sportjugend unter 88 02 22 beziehungsweise im Internet unter www.hannoversche-sportjugend.de.

TAK FEBRUAR 2008

die kabarett - bühne



Luise Kinscher
6.-9. Februar



REINER KRÖHNERT
12.-23. Febr.



SIMONE SOLGA
27. Febr. - 1. März



KlausPeter Schreiner
2. März



Jess Jochimsen
5./7./8. März

Weitere Informationen unter
www.tak-hannover.de
Theater am Küchengarten, 30449 Hannover
Tel. 0511 - 44 55 47, Fax, 0511 - 44 55 85
Bürozeiten: Mo bis Sa 13 - 18 Uhr

Berufswahl 2008:

Schulabgänger sollten sich jetzt entscheiden

Kaum eine Frage bestimmt den weiteren Lebensweg eines jungen Menschen so stark wie die Berufswahl. In diesen Tagen stehen wieder Tausende Jugendlicher und junger Erwachsener vor der Entscheidung, in welchem Metier sie ihren Lebensunterhalt verdienen wollen. Vom 4. bis 6. Februar können sich Schulabgänger an den Berufsbildenden Schulen in der Region Hannover für eine Vollzeitausbildung anmelden.

Die Region Hannover ist Trägerin von 15 berufsbildenden Schulen. Etwa 40.000 Schülerinnen und Schüler bereiten sich jedes Jahr in den Einrichtungen auf den Einstieg in die Arbeitswelt vor.

Vielfalt ist Trumpf: Es gibt kaum eine Berufsbildung, die in den Einrichtungen der Region Hannover nicht angeboten wird. Für zahlreiche Bildungsgänge wie Mikrotechnologien, Infor-

mationselektroniker, Schornsteinfeger und Kälteanlagenbauer ist die Region Hannover der alleinige Bildungsträger im norddeutschen Raum.

Die berufsbildenden Schulen sind indes nicht nur Anlaufstellen für Azubis im dualen Ausbildungssystem. Das Angebot umfasst zum Beispiel auch berufseinführende und weiterführende Bildungsgänge. So gibt es das Berufsvorbereitungsjahr in einer besonderen Form: Für Schüler, die mit großen Schwierigkeiten beim Einstieg in die Arbeitswelt zu kämpfen haben, werden individuelle Lehr- und Förderpläne erstellt.

Um zusätzliche Ausbildungsplätze bereitzustellen, wurde das Modellprojekt „Schulische Berufsausbildung mit Kammerprüfung“ ins Leben gerufen. Jugendliche, die nach dem erfolgreichen Besuch einer Berufsfachschule oder eines Berufs-



Vollzeitausbildung an der Anna-Siemens-Schule: Natascha Pomiluek (l.) und Tamara Tollner absolvieren die erste Klasse der Berufsfachschule Hauswirtschaft.

grundbildungsjahres noch keinen Ausbildungsvertrag abschließen konnten, erhalten hier die Möglichkeit, im Rahmen eines Praktikums ihre Berufsausbildung zu absolvieren.

Weitere Informationen bietet die Broschüre „Die Berufsbildenden Schulen der Region Hannover“. Ansprechpartnerin ist Gabriele McCallin, Telefon 6 16 - 2 20 72.

Dominante Versager:

Dem Landesvater sein treues Volk

Die Social Beat-Kolumne des Lindener Autors Kersten Flenler – Februar 2008

„Komm schon“, raunte ich Stroganow an, „wir wollen doch noch zum Schwimmen.“ „Wart mal, ich schreib mir nur noch mal eben die Namen der NPD-Kandidaten auf. Die halten sich ja sonst immer so versteckt. Mal gucken, wer die sind und wo die wohnen.“ „Gute Idee.“ Ansonsten war alles wie immer. Wir gehörten zur 52%-igen Elite des Wahlkreises, die sich eine Stimmabgabe bei der Landtagswahl leistete. Das Ergebnis war von vornherein klar, trotzdem wetteten wir, aus alter Gewohnheit. Stroganow würde wieder gewinnen, das heißt, mit seinen Zahlen richtig liegen, und am Ende würden wir trotzdem beide verloren haben. „Ich sach mal, 46,1% für Jüttner, 11,1% für die Grünen und 10,9% für die Linke.“ „Klingt nicht schlecht“, seufzte ich, aber am Ende werden wir uns wieder dem Ergebnis der doofen Hannoveraner und der niedersächsischen Fläche beugen müssen.“ Natürlich. Das Lächeln geht weiter, kein Grund, etwas zu verändern, die sozialen Katastrophen in diesem Land werden in der zweiten Reihe verbrochen, auf Ministerbene, und über all dem klebt die besänftigende Schleimsprache des Landesvaters, der nur Gutes im Schilde führt. Uns gelüstete nach noch mehr Sympathieträgern, und so gingen wir schwimmen. Beim Eintritt ins Fössebad stolperten Stroganow und ich über ein Bündel am Boden vor der Eingangstür, das neben einer Wodkaflasche lag und stöhnte. Zwei weitere Schnapsleichen warteten ebenfalls darauf, noch weggeräumt zu werden. Wir zogen mürisch unsere Bahnen und saßen später im Foyer, tranken Kaffee und belauschten ein Gespräch unter Stammgästen. Bekanntlich befindet sich direkt unter dem Fössebad ein kulturförderndes Etablissement mit lustigem Namen, das sich selbst gern als „Laden Eures Vertrauens“ bezeichnet. „Ihr glaubt es nicht“, begann eine frisch toupierte Blondine in den späten Fünfzigern, „was mir vorhin passiert ist! Da kommt mir da was immer morgens um sieben ins Bad, und was kommt mir da aus dem Keller entgegen? Drei laut grölende junge Menschen. Aus der Disco! Morgens um sieben!“ Zustimmendes, empörtes Kopfnicken von den anderen Frührentnern. „Was soll man denn dazu sagen? Die gehen morgens um sieben nach Hause. Und wisst ihr, was die dann machen? DIE SCHLAFEN DANN! Bis mittags oder so!“ „Also für mich gab es in dem Alter nur eins: Arbeiten und Ausbildung!“ „Was soll aus denen denn nur werden?“ „Morgens um sieben kommen die ausser Disco!“ „Wir wollten uns den Schuppen mal angucken. Ich kenn ja den Wirt.“ „Ja, der heißt doch Heinz oder so.“ „Ich glaub, das ist nur ein Künstlername.“ „Lass uns da mal reingehen. Nächste Woche gleich.“ „Genau. Dann gucken wa mal.“ „Was ist wohl bescheuerter“, wollte Stroganow wissen, „morgens um sieben aus dem Heinz zu kommen oder zum Schwimmen zu gehen?“ Er seufzte und blickte hinaus. Eines der Bündel vor dem Eingang begann zu zucken. Die Stammgäste nahmen sich noch Kaffee. All diese Menschen! Die Hälfte von ihnen war wählen.

Der Autor im Netz: www.flenler.de

Diabetiker-Stammtisch

Wer Fragen zum Thema Diabetes beantwortet haben möchte, Araschmid, Hangstraße 9) willkommen. Das nächste Treffen ist bei den Treffen des Diabetiker-Stammtisches (jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 bis 21.00 Uhr, Praxis Dr.

Impressum

Lindenspiegel • Lindener Stadtteilzeitung
Hans-Erich Wiesemann, Hrsg.
Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 8 97 34 51 • Fax / 8 97 34 52
Redaktion: Tel. 05 11 / 8 97 34 50 • mob. 01 77 - 7 81 49 88
Hans-Erich Wiesemann

www.lindenspiegel.de
redaktion@lindenspiegel.de
argus print media Verlag
Auflage: 12.600 Exemplare
Druckhaus Schlaeger,
12. Jahrgang



Apollo		FEB. 2008	
18.00 Uhr	19.00 + 20.15 Uhr	21.30 Uhr	1 FR
1 FR PAPI MUSEN BAND UND BALD	18.00 Uhr ICH WILL DICH BESCHWENDE MIT HILFE SOAMEN 18.30 Uhr UNSER TÄGLICH BROT 19.00 Uhr DIE PROPHEZEIUNG VON CELESTINE	21.30 Uhr FREE RAINER	1 FR
2 SA PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr SAINT JACQUES... 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	22.30 Uhr FREE RAINER	2 SA
3 SO PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	23.30 Uhr PERSEPOLIS	3 SO
4 MO PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	24.30 Uhr EX DRUMMER	4 MO
5 DI PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	25.30 Uhr EX DRUMMER	5 DI
6 MI PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	26.30 Uhr EX DRUMMER	6 MI
7 DO PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	27.30 Uhr EX DRUMMER	7 DO
8 FR PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	28.30 Uhr EX DRUMMER	8 FR
9 SA PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	29.30 Uhr EX DRUMMER	9 SA
10 SO PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	30.30 Uhr EX DRUMMER	10 SO
11 MO PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	31.30 Uhr EX DRUMMER	11 MO
12 DI PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	1.30 Uhr EX DRUMMER	12 DI
13 MI PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	2.30 Uhr EX DRUMMER	13 MI
14 DO PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	3.30 Uhr EX DRUMMER	14 DO
15 FR PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	4.30 Uhr EX DRUMMER	15 FR
16 SA PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	5.30 Uhr EX DRUMMER	16 SA
17 SO PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	6.30 Uhr EX DRUMMER	17 SO
18 MO PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	7.30 Uhr EX DRUMMER	18 MO
19 DI PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	8.30 Uhr EX DRUMMER	19 DI
20 MI PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	9.30 Uhr EX DRUMMER	20 MI
21 DO PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	10.30 Uhr EX DRUMMER	21 DO
22 FR PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	11.30 Uhr EX DRUMMER	22 FR
23 SA PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	12.30 Uhr EX DRUMMER	23 SA
24 SO PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	13.30 Uhr EX DRUMMER	24 SO
25 MO PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	14.30 Uhr EX DRUMMER	25 MO
26 DI PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	15.30 Uhr EX DRUMMER	26 DI
27 MI PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	16.30 Uhr EX DRUMMER	27 MI
28 DO PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	17.30 Uhr EX DRUMMER	28 DO
29 FR PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	18.30 Uhr EX DRUMMER	29 FR
30 SA PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	19.30 Uhr EX DRUMMER	30 SA
1. SO PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	20.30 Uhr EX DRUMMER	1. SO
2. MO PAPI MUSEN BAND UND BALD	19.00 + 20.15 Uhr DRACHENLÄUFER	21.30 Uhr EX DRUMMER	2. MO